

**KULTURTIPPS**



**Gerolf Hauser**  
Kulturjournalist

**Sonne und Wärme**



**BUCHS** – Das Gitarrenduo Jury Clormann/Elisabeth Trétschlin spielt heute, Samstag, 6. Dezember um 20 Uhr im Buchser Fabriggli Musik aus der Romanik und aus Argentinien. Leise romantische Gitarrenkompositionen werden ergänzt mit südamerikanischen Klängen, die Sonne und Wärme in die graue und kalte Jahreszeit bringen.

**Musik als Begegnung**

**SCHAAN** – Unter dem Titel «Musik als Begegnung» ist am Montag, 8. Dezember um 17 Uhr in der Pfarrkirche Schaan das Bläserquintett «Stella Brass» zu hören mit Werken von Corelli, Bach, Vivaldi, Liszt u. a. Zwischen den Musikstücken wird Franz-Josef Köb besinnliche Texte lesen.

**Erste Liebe**



**SCHAAN** – Linksalternative Friedensaktivisten und amerikanischer GI? Polly erlebte einen unbeschreiblichen Sommer und ihre erste Liebe mit Jack. Das TaK zeigt in prominenter Besetzung (Jürgen Prochnow, Anna Magdalena Fitzi) heute, Samstag, 6. und morgen 7. Dezember, jeweils um 20.09 Uhr Ben Eltons «Brisante Erinnerung».

**Alte Musik**



**BREGENZ** – Die Akademie für Alte Musik Berlin (1982 in der damaligen DDR gegründet) führt, zusammen mit dem Rias Kammerchor Berlin, am

Donnerstag, 11. Dezember um 19.30 Uhr im Festspielhaus Werke von Johann Sebastian Bach und Heinrich Schütz auf.

**Glanzvoller Höhepunkt**



**CHUR** – Mit dem Konzert am Montag, 8. Dezember, 20.15 Uhr, im Hotel 3 Könige in Chur, kann der Jazz Club Chur einen glanzvollen Höhepunkt in seiner Konzertreihe setzen, denn es spielen «The Fonda/Stevens Group feat. Herb Robertson».

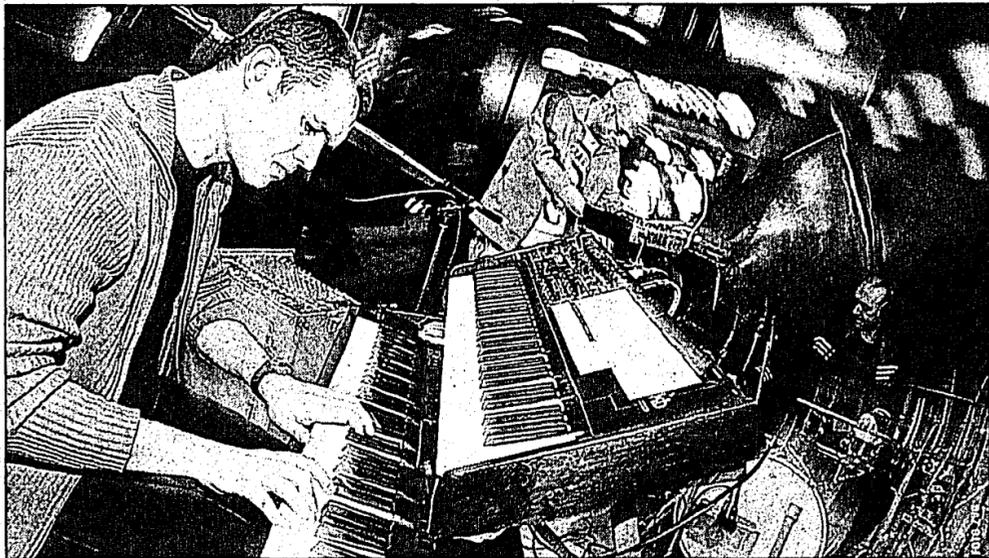
**Mundart**



**VADUZ** – Hans Bernhard Hobi aus Sargans liest, passend zur Adventszeit, am Dienstag, 9. Dezember um 20 Uhr im Schloßlekkeller in der Reihe «Mundartlesungen» weihnachtliche Erzählungen.

**Kultur als Spiegel der Gesellschaft**

**Stefan Frommelt erhielt Förderpreis der Int. Bodenseekonferenz**



Stefan Frommelt erhielt am Donnerstag in Lindau den Förderpreis der Internationalen Bodenseekonferenz.

**BALZERS** – Stefan Frommelt gehört in diesem Jahr zu den Preisträgern der Internationalen Bodenseekonferenz. Er studierte Schulmusik in Wien, Jazz in Bern und Luzern und ist heute Lehrer für Keyboard- und Jazzpiano an der Liechtensteinischen Musikschule. Die grösste Motivation für seine kompositionstätigkeit ist seine achtköpfige Jazzformation «Jazzirkus».

• Gerolf Hauser

Welche Bedeutung hat dieser Preis für dich?

Stefan Frommelt: Einmal, weil er nicht hier von Leuten im Land für Leute im Land vergeben wird, eine gewisse Neutralität also besteht. Und dann ist er ein Ansporn für mich, weiter zu machen.

Wäre es eine Konkurrenz, wenn jemand ähnlich wie du komponieren würde?

Ich kann mir nicht vorstellen, wieso jemand dazukäme. Der Prozess des Komponierens geschieht bei mir wie bei vielen anderen. Lange Zeit spielt man Stücke grossen Musikers, später versucht man sich in Stilkopien mit der Hoffnung, dass sich irgendwann etwas Eigenes herauskristallisiert. Man sucht sich ein möglichst gutes En-

semble für die Umsetzung. In meinem Fall ist das der Jazzzirkus. Aus dem nicht gerade jazzreichen Rheintal ist es gelungen, acht wirkliche Top-Musiker für die Band zu gewinnen; damit hat sich für mich ein Traum erfüllt. Das Präsentieren eines neuen Stückes im Jazzzirkus ist ein Prüfstein. Wenn die Jungs vor Gähnen den Kiefer nicht mehr hochkriegen, weiss ich, dass etwas suboptimal ist.

Wie erlebst du die liechtensteinische Kulturszene?

In den letzten Jahren hat sich viel bewegt. Künstler und Künstlerinnen bewegen sich normalerweise nicht im Mainstream der Gesellschaft; jetzt suchen sie mehr den Kontakt zur Gesellschaft, natürlich auch in Bezug auf die ökonomische Seite. Im Bereich Musik gibt es einige, die mehr machen, als in irgend einem Keller die tausendste Version von «Smoke on the water» zu spielen, die versuchen, über den Amateurstatus hinaus zu kommen. Die Verbindungen zwischen Musikern, Literaten, Bildenden Künstlern usw., scheint mir hier noch nicht ausgeprägt. Vielleicht fehlt einfach eine «Künstlerkneipe». Eine erste Möglichkeit ist das Kunstmuseum-Café. Allerdings ist die alemannische Art eher, sich privat zu treffen. In Wien ist es umgekehrt, man trifft sich in einer Knei-

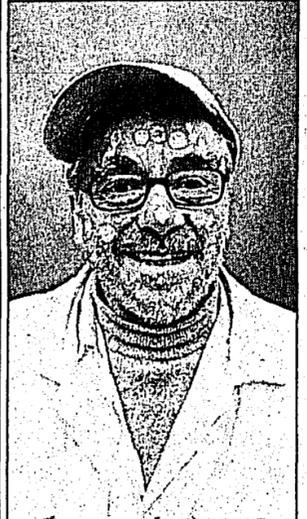
pe. Aber hier ist es in den Kneipen teuer und sie schliessen um Mitternacht.

Hast du Wünsche für die Zukunft?

Dass immer mehr Menschen in Liechtenstein merken, nicht das Anhäufen von Geld verbindet, sondern das, was kulturell geboten wird. Kultur ist der Spiegel einer Gesellschaft. Das Bewusstsein muss beim öffentlichen Geldgeber und bei den Privaten wachsen, dass Investitionen in das kulturelle Leben eine Zusammengehörigkeit schaffen zwischen den ökonomisch und den künstlerisch Erfolgreichen. Damit erst kann eine Identitätsbildung wachsen, was für Liechtenstein sehr notwendig ist. Wenn verstanden würde, dass die Macht der auf Banken liegender Gelder auch eingesetzt werden kann für das Kunstschaffen, dann wäre das genial. Und Sponsoren müssen wegkommen von dem Gedanken, dass von den 5000 gegebenen Franken für wenigstens 10 000 Franken Plakate hängen müssen. Es gibt aber auch löbliche Ausnahmen. Z. B. die Werbeagentur Tangram, die den Jazzzirkus bei allen Printprodukten unterstützt. Ewald Frick von der Tangram ist selbst künstlerisch tätig und weiss, was es geht. Das sollte Schule machen.

**KUNST**

**Spielwiese der Sinne**



**BREGENZ** – Das Kunsthaus Bregenz (KUB) zeigt «Carwalk» des Zeichners, Malers, Objektmachers, Performance- und Filmkünstlers Tone Fink. Heute, Samstag, 6. Dezember, findet ab 10 Uhr in der KUB Arena ein gemeinsames Frühstück mit dem Künstler statt. Dabei wird Marianne Grebers Publikation «fotokatastrofieren: Tone Fink» vorgestellt. Etwa um 12 Uhr spricht Direktor Eckhard Schneider mit Tone Fink über seine Ausstellung, bei der er die Arena mit Schaukelpferden, Schubkarren und mobilen Gefährte zur Spielwiese der Sinne, zum Ort der Bewegung macht. Der Betrachter ist aufgefordert, diese Kunst spielerisch zu erfahren.

**AKTUELL**

**Kunstmuseum Liechtenstein**, Samstag, 6. 12., 11 bis 16 Uhr: Kunstsamstag «Beuys und die Friteuse».

**Feldkirch**, Palais Liechtenstein, Freitag, 12. 12., 20 Uhr: «Kunst.Vorarlberg» präsentiert neue Mitglieder: Agostinelli, Bischof, Chromy, Ludescher-Krapez, Weissengruber.

**Kunstmuseum Liechtenstein**, jeden Sonntag 15 bis 17 Uhr Forum Kunsttreff, offenes Gespräch über die ausgestellten Kunstwerke mit Nicole Ohnberg.

**KULTURKALENDER**

SAMSTAG, 6. 12.	MONTAG, 8. 12.	DONNERSTAG, 11. 12.
<p><b>Musik</b> Buchser, Fabriggli, 20 Uhr: Gitarrenduo Clormann/Trechslin Dornbirn, Spielboden, 21 Uhr: «The Globe», World Music</p> <p><b>Theater</b> Schaan, TaK, 20.09 Uhr: Jürgen Prochnow in «Brisante Erinnerungen» Schaan, TaK, 17 Uhr: Grimm &amp; Co Bregenz, Festspielhaus, Theater Kosmos, 20 Uhr: «Das letzte Band»</p> <p><b>Tanz</b> St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Nussknacker</p> <p><b>Kino</b> Schaan, TaKino, 20 Uhr: Dogville</p>	<p><b>Musik</b> Schaan, Pfarrkirche, 17 Uhr: Stella Brass Chur, Jazzclub, 3 Könige, 20.15 Uhr: The Fonda/Stevens Group feat. Herb Robertson</p> <p><b>Theater</b> Schaan, TaKino, 17 Uhr: «Lemuels Abenteuer»</p> <p><b>Tanz</b> St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Nussknacker</p> <p><b>Kino</b> Schaan, TaKino, 20 Uhr: Dogville</p>	<p><b>Musik</b> Bregenz, Festspielhaus, 19.30 Uhr: Akademie für Alte Musik Berlin</p> <p><b>Kabarett</b> Vaduz, Schloßlekkeller, 20 Uhr: «HalleLi-Ga, fürchtet euch nicht»</p> <p><b>Kino</b> Vaduz, Kunstmuseum, 18 Uhr: «Dogtown and Z-Boys» Schaan, TaKino, 20 Uhr: Es war einmal eine Singdrossel</p>
SONNTAG, 7. 12.	DIENSTAG, 9. 12.	FREITAG, 12. 12.
<p><b>Musik</b> Mels, Altes Kino, 10 bis 13 Uhr: Jazz-Brunch St. Gallen, Theater, 14.30 Uhr: Le Nozze di Figaro Zürich, Oper, 12 und 13.30 Uhr: Die Zauberflöte für Kinder</p> <p><b>Theater</b> Schaan, TaK, 20.09 Uhr: Jürgen Prochnow in «Brisante Erinnerungen»</p> <p><b>Diverses</b> Schaan, TaK, 10.30 Uhr: Filmpremiere «Er sieht und hört mit der Seele»</p> <p><b>Kino</b> Schaan, TaKino, 18 Uhr: Pirosmant; 20 Uhr: Dogville</p>	<p><b>Musik</b> St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Don Pasquale</p> <p><b>Literatur</b> Vaduz, Schloßlekkeller, 20 Uhr: Hans Bernhard Hobi: Weihnachtserzählungen, Mundartliteratur</p> <p><b>Kino</b> Schaan, TaKino, 20 Uhr: A Peck on the Check</p>	<p><b>Musik</b> Bregenz, Festspielhaus, 20 Uhr: Gerhard Polt &amp; Biermösl Blosn</p> <p><b>Theater</b> Altstätten, Diogenes, 20 Uhr: Spiegelbild und Schatten Bregenz, Kommarkt, 20 Uhr: «Die Affäre Rue de Lourcine»; Festspielhaus, 20 Uhr: Theater Kosmos «Das letzte Band»</p> <p><b>Literatur</b> Buchser, Fabriggli, 20 Uhr: Ander-Huber, Vogel: Lesung mit Musik</p> <p><b>Kabarett</b> Vaduz, Schloßlekkeller, 20 Uhr: «HalleLi-Ga, fürchtet euch nicht» Rankwell, Altes Kino, 20 Uhr: Neuschmid II</p> <p><b>Kino</b> Schaan, TaKino, 20 Uhr: Twilight Samurai</p>
MITTWOCH, 10. 12.		
<p><b>Musik</b> St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Turandot</p> <p><b>Theater</b> Schaan, TaK, 20.09 Uhr: A Christmas Carol</p> <p><b>Literatur</b> Vaduz, LLB, Hof, 14 bis 16 Uhr: Lesung mit Ursula Wolf und Cornelia Hofer</p>		

**AUSSTELLUNGEN**

**Vaduz**, Kunstmuseum: «A.T.3D – Die räumliche Welt des André Thomkins»  
**Vaduz**, Kunstraum: Engländerbau: «In pursuit of happiness», Video-Installation von Aniko Risch und Duosch Grass  
**Triesen**, Schichtwechsel (Spörry, Alte Weberei): Giorgi Okropiridse «Metallobjekte»  
**Feldkirch**, Palais Liechtenstein: Ines Agostinelli, Oliver Bischof, May-Britt Chromy, Renate Ludescher-Krapez, Matthias Weissengruber (ab 12. 12.)  
**Bregenz**, Kunsthau: Tone Fink «Carwalk»  
**Bregenz**, Kunsthau: Eija-Liisa Ahtila, Teita Dean, Anri Sala, Jane & Louise Wilson  
**St. Gallen**, Kunstmuseum und Kunsthalle: «Heimspiel», Kunstschaffen aus der Ostschweiz, Vorarlberg und Liechtenstein